

Joner Quartett sorgt für WM-Premiere

Das gab es noch nie: Der Schweizer Viererkajak an der Junioren-Weltmeisterschaft ist ausschliesslich mit Athleten aus dem Kanuclub Rapperswil-Jona bestückt. Es handelt sich um eine Ausnahmegeration, die vorne mitmischen will.

von Fabio Wyss

Der Viererkajak schnell mit bis zu 24 km/h über den Obersee. Die vier Paddler wühlen das Wasser auf, es fliegt meterhoch durch die Luft. Die Paddelfrequenz ist mit 150 Schlägen pro Minute so hoch, dass ausser Wasserspritzern nicht viel zu sehen ist. «Es ist ein richtig cooles Gefühl, wenn das Boot so läuft», sagt Raphael Muff. Er sitzt vorne im Boot und gibt den Takt an. Hinter ihm paddeln Luca Lauper, Fynn Wyss und Sven Hirzel. Vier Modellathleten aus Jona: Alle wiegen um die 80 Kilogramm, sind zwischen 1,83 und 1,90 Meter gross und schaffen im Krafraum 100 Kilogramm beim Bankdrücken. Dabei sind sie noch Junioren und erst 16 bis 18 Jahre alt.

Königdisziplin des Kanusports
Das Quartett nimmt an der Junioren-Weltmeisterschaft, die vom 31. August bis 4. September in Ungarn stattfindet, teil. Das ist aus mehreren Gründen speziell. Zum einen hat ein Schweizer Viererkajak an einem internationalen Grossanlass Seltenheitswert. In die Königsdisziplin im olympischen Kanusport investieren die grossen Nationen alle ihre Kräfte, weshalb kleinere Nationen wie die Schweiz in der Regel kaum konkurrenzfähig sind. Seit über zehn Jahren kam kein Schweizer Vierer mehr zustande. Zum anderen stammen zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizerischen Kanuverbandes sämtliche Athleten eines Vierers vom Kanuclub Rapperswil-Jona (KCRJ). Und nicht nur das: Auch Junioren-nationaltrainer Matthias Krähenbühl ist ein Joner. Er betreut die vier Athleten, seit sie als etwa Zehnjährige mit dem Kanusport in Berührung gekommen sind. Damals war Krähenbühl noch KCRJ-Klubtrainer und entdeckte früh das Talent der heranwachsenden Trainingsgruppe. «Wir sind von Jahr zu Jahr weitergekommen und haben immer mehr Vertrauen zueinander aufgebaut», sagt Krähenbühl rückblickend. Wenn die Athleten in eine höhe-



Kraftvoll, synchron – und schnell: Die Joner Sven Hirzel, Fynn Wyss, Luca Lauper und Raphael Muff (von links) wollen an der WM die anderen Vierer nass machen. Pressebild

re Trainingsgruppe aufgestiegen sind, wechselte Trainer Krähenbühl gleich mit. Bis er Nationaltrainer wurde. «Es hätte keinen Sinn gemacht, das so gut funktionierende Team auseinanderzureissen», so Krähenbühl. Das führte letztes Jahr dazu, dass sich mit Raphael Muff und Luca Lauper erst-

mals seit über zehn Jahren wieder männliche KCRJ-Athleten für eine Junioren-WM qualifizierten. Aufgrund einer Verletzung Laupers reiste schliesslich aber nur Muff an. Der Schlagmann des Bootes weiss darum, was ihn und seine Kollegen an der WM erwartet: «Es werden richtig enge

Rennen», sagt der 18-Jährige. «Hundertstelsekunden entscheiden, ob man sich für das A-Finale der besten neun qualifiziert oder nicht.» Das A-Finale ist das, was sich die ehrgeizigen Jungs als Ziel setzen. Trainer Krähenbühl relativiert. «Für ein A-Finale braucht es ganz viel Glück.» Insbesondere, da das Team enorm jung sei. Er formuliert darum eine Top-12-Platzierung als Ziel. Als junges Schweizer Team gehe es zunächst darum, sich langfristig zu etablieren. Krähenbühl denkt schon länger perspektivisch für seine Athleten. Selber hat er für seine Trainerlaufbahn eine Anstellung in der Finanzbranche aufgegeben. Auch die Athleten investieren viel. 12 bis 16 Stunden wird pro Woche trainiert – oft stehen Trainingslager oder Wettkämpfe im Ausland an. Daneben absolvieren Lauper und Hirzel die Kanti Wattwil. Wyss macht eine Lehre als Zimmermann bei der Firma Zisag in Eschenbach, Muff lernt Automatiker bei der Geberit. Alle vier profitieren von sportfreundlichen

Ausbildungsmöglichkeiten. Es ist eine Grundvoraussetzung, um überhaupt international konkurrenzfähig zu sein. **Zugpferde auf dem Weg nach oben**
Dass aber tatsächlich eine so schlagkräftige Juniorentruppe entstanden ist, wie es der Schweizer Kanusport seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hat, liegt laut Trainer Krähenbühl an der für ihn einmaligen Gruppendynamik. «Seit Jahren treiben sie sich gegenseitig immer weiter nach oben – immer wieder mit anderen Zugpferden.» Auch Luca Lauper hebt das Team als besondere Stärke hervor. Er ist der aktuell schnellste Paddler und startet auch im Einerkajak (siehe Box). Für den Vierer erachtet er neben Schnelligkeit und Kraft charakterliche Eigenschaften als mindestens so wichtig. «Wir können uns gegenseitig kritisieren und haben es trotzdem gut miteinander.» Über die Jahre habe sich eine Freundschaft entwickelt. Und mit der Junioren-WM steht für die vier Freunde nun ein erstes Highlight an.

Kanuclub Rapperswil-Jona mit Grossaufgebot vertreten

Für die am Mittwoch beginnenden Junioren- und U23-Weltmeisterschaften in Ungarn haben sich gleich fünf Athleten und eine Athletin vom Kanuclub Rapperswil-Jona (KCRJ) qualifiziert. Die schweizweit schnellste Juniorin, Dina Hänni, wird im Einerkajak über die olympischen 500 Me-

ter an den Start gehen. Daneben bestreitet sie die Rennen über 200 Meter sowie den Mixed-Zweier mit Silvan Diethelm vom KC Romanshorn. **Neben dem Juniorenvierer mit seinen KCRJ-Clubkameraden (siehe Hauptartikel) startet Luca Lauper im Einer über die bei den Herren olympischen**

1000 Meter. Der Joner Raphael Muff paddelt im Zweierkajak mit Maurus Züllig vom KC Romanshorn. **Ältester des achtköpfigen Schweizer Teams ist der erst 19-jährige Donat Donhauser vom KCRJ.** Er misst sich mit den besten U23-Athleten der Welt im Einer über 500 und 1000 Meter. (wyf)

Schlosslauf findet auf neuer Strecke statt

Schönes Startgelände, knackiger Anstieg, exakt 10 Kilometer lang – so präsentiert sich die neue Strecke, deren Feuertaufe bei der nächsten Schlosslauf-Austragung am 23. Oktober erfolgt.

Nach zwei pandemiegeprägten Jahren rückt das grosse Comeback des Schlosslaufs langsam aber sicher in den Fokus. Und die Teilnehmenden erwartet eine attraktive Neuerung, sprich eine angepasste Streckenführung. So wird das Startgelände von der Rathausstrasse zum Seequai verlegt direkt vor das ehemalige Restaurant «Schwanen». Dies bringt Vereinfachungen in der Organisation mit sich. «Start und Ziel sind neu in Sicht- und Hördistanz zueinander», wird OK-Präsident Armin Stucki in einer Medienmitteilung des Veranstalters zitiert. «Wir sind überzeugt, dass dieser Umstand eine neue Atmosphäre für den Lauf kreieren wird – mit einem klaren Hotspot zwischen Schwanen und Fischmarktplatz.» **Besichtigung am 6. Oktober**
Aber nicht nur der Start, sondern auch der Rundkurs erfährt eine Veränderung. Die grosse Runde führt neu über 1,547 Kilometer in nördlicher Richtung direkt über den Hauptplatz.

Dies sei nicht nur der Kulisse wegen ein Leckerbissen, sondern werde die Basis für packende Duelle um die Tagessiege bilden, heisst es in der Mitteilung. Als Startrunde – sowie für die Jüngsten und die Teilnehmenden des

Teamruns – ist die kurze Runde über den Hauptplatz und zurück durch die Hintergasse konzipiert worden. Wer sich die neue Strecke zeigen und auch Tipps zu deren Bewältigung geben lassen will, hat am 6. Oktober

anlässlich einer von OK-Mitgliedern geführten Streckenbesichtigung Gelegenheit dazu. Diese wird im Rahmen der Aktion «Vom Sofa zum Schlosslauf» angeboten, steht aber sämtlichen Interessierten offen, sprich auch Personen, die nicht am zwölfwöchigen Trainingsprogramm teilnehmen. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr bei «Tower Sports» in Rapperswil. Eine Anmeldung ist nicht notwendig **Offizielle Bestzeit möglich**
Für Läuferinnen und Läufer, die sich gerne mit sich selbst messen und ihre Schlosslauf-Leistung über 10 Kilometer mit denjenigen von anderen Läufen vergleichen wollen, wurde die neue Strecke ausserdem exakt ausgemessen. Dieser Prozess der sogenannten Homologierung geschah nach den Kriterien von Swiss Athletics und mit einem durch den Verband delegierten Streckenvermesser. Damit finden die Schlosslauf-Resultate neu auch Eintrag in die offiziellen Schweizer Running-Bestenlisten. (lz)



Auf einen Blick

FUSSBALL										
JUNIOREN-SPITZENFUSSBALL										
U16, SCHWEIZER CUP										
Gruppe 2										
Rapperswil-Jona – Kriens										2:1
Wil U16 – Team Zürich / Red-Star										0:11
Team Südschweiz – Team Liechtenstein										4:1
1. Zürich/Red-Star	3	2	0	1	28:5					6
2. Rapperswil-Jona	3	2	0	1	7:3					6
3. Kriens	3	2	0	1	8:6					6
4. Südschweiz	3	2	0	1	10:8					6
5. Wil U16	3	1	0	2	5:16					3
6. Liechtenstein	3	0	0	3	1:21					0
U15, GRUPPE REGIONAL OST										
Rapperswil-Jona – Red Star ZH										9:1
Team Südschweiz – Team Zugerland										2:2
Team Liechtenstein – Rheintal / Bodensee U15										1:3
Team Ticino – Baden										5:2
YF Juventus ZH – Schaffhausen										7:0
1. YF Juventus ZH	2	2	0	0	11:2					6
2. Rheintal/Bodensee	2	2	0	0	5:1					6
3. Rapperswil-Jona	2	1	1	0	12:4					4
4. Ticino	1	1	0	0	5:2					3
5. Wil U15	1	1	0	0	3:2					3
6. Schaffhausen	2	1	0	1	6:9					3
7. Südschweiz	2	0	1	1	2:4					1
8. Zugerland	2	0	1	1	4:5					1
9. Baden	2	0	1	1	5:8					1
10. Liechtenstein	2	0	0	2	3:9					0
11. Red Star ZH	2	0	0	2	3:13					0

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

